

Zu Haustrinkkuren



Dieser in rein natürlichem Zustande abgefüllte Mineralbrunnen ist ein anerkanntes

Heilwasser

von größter Bedeutung

und findet erfolgr. Anwendung bei

**Gicht, Rheumatismus,
Zucker-, Nieren-, Blasen-,
Harnleiden (Harnsäure),
Arterienverkalkung, Magenleiden,
Frauenleiden usw.**

Man befrage den Hausarzt!

Dieser Naturbrunnen von größtem Wohlgeschmack, dessen Heilkraft von Tausenden aller Stände u. Berufe unzählige Male erprobt wurde, ist infolge seiner günstigen Zusammensetzung auch ein altbewährtes Vorbeugungsmittel gegen Festsetzung schäd. Bestandteile im Organismus.

**Fachingen erhält
Körper und Geist
frisch und gesund.**

Brunnenschriften sowie ärztliche Anerkennungen werden auf Wunsch jederzeit unentgeltlich versandt durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 66, Wilhelmstraße 55.

Erhältlich ist das Heilwasser in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Drogerien usw.

Fachingen verlängert das Leben!

Die Präsidentin der *Weltorganisation Zionistischer Frauen*, Frau Professor Weitzmann aus London, ist in Berlin eingetroffen; für sie hat Frau von Kardorff-Oheimb die Damen Berlins mobil gemacht, einhundertundfünfzig Köpfe kann man in der Matthäikirchstraße zählen; Zion steht in jeder Hinsicht im Mittelpunkt, man spricht viel von Menschenrechten, die über Land und Rasse stehen! Kathinka selbst betritt die Rednerbühne, reizend, mit einem großen Strauß von rosa Nelken vor sich, hinter den Blumen hört man ihre weiche, klingende Stimme... nach einem Tee im Stil Kathinkascher Gastfreundschaft beginnt die Auflösung der Gruppen. „Haben Sie gesehen, es wären Frauen im Kaftan da,“ flüstert Kathinka, „wo die wohl hergekommen sind?“ Wie kann man auch alle seine Gäste kennen; wenn man zweihundert Frauen eingeladen hat?

Bei Frau Rieß besieht sich mal wieder „tout Berlin“ im Original und im Bilde, eigenartiges Spiel! Die „Kunst, gemacht mit Gummiball und Objektiv“, lockt, wer möchte nicht über sich selber klar werden? Die Rieß hat so einen Schlüssel zur Persönlichkeit, und man kommt seinem „Typ“ hier auf die Spur. „Wo kriegt die Rieß bloß alle diese Frauen her?“, ein Neugieriger schreitet staunend die Serien der weiblichen Köpfe ab; es gibt doch immer noch Leute mit Scheuklappen... Der todschicke Boy, die neueste Erwerbung des Salon Rieß, hatte eigentlich alles heraufgeleitet, was an differenzierter Weiblichkeit zu finden ist!

Frau Reichsminister Stresemann hat ihre Empfänge eröffnet; ihr Physiognomiengedächtnis läßt sie nie im Stich, sie ist die liebenswürdigste